

Guten Morgen

Brillenscheu

Da sitzen wir in der Runde und alle kniefen die Augen zusammen, als es darum geht, den Terminkalender zu lesen. Hier und da kommt der Ruf nach einer Lesbrille auf, und das einzige Exemplar geht vom Mann zum Mann. Eine neue Etikette ist zu entdecken: Da scheuen die gestandenen Endvierziger doch den Weg zum Optiker, der ihnen garantiert eine Brille verpasst. Mehr noch: Jene, die bereits eine Brille für die Ferne tragen, scheuen den Schritt zur Gleitsichtbrille – als ob mit einer solchen Anschaffung gleich fünf weitere Jahre auf der Lebensleiter übersprungen würden. Das Alter verlangt seinen Tribut. Aber die Welt wird so klar, hat man erst den (schweren) Schritt zur Gleitsichtbrille hinter sich gebracht. Frank Bugge

Zweite Plätze für Maximilian Dreier und Sophie Wedell

USINGEN /SAARBRÜCKEN (sch). Beim Bundesentscheid von Jugend musiziert in Saarbrücken kamen zwei junge Musiker aus dem Hochtaunuskreis jeweils auf den zweiten Platz. Maximilian Dreier (Gravenwiesbach) und Sophie Wedell (Usingen) gehören damit zu den besten der 20.000 jungen Musiker, die über Regional- und Landeswettbewerbe mitgemacht haben. In diesem Jahr standen die Sokolokategorien Klavier, Gesang und Harfe auf dem Programm, außerdem waren Bläser-, Streicher- und Akkordeon-Ensembles sowie Ensemble-Besetzungen mit Neuer Musik zu hören. Deshalb konnten Dreier und Wedell ihre Violinen nicht solo spielen, sondern bildeten ein Quartett und Duett. Wedell, die den Bundeswettbewerb sogar schon einmal gewonnen hatte, kam in der Kategorie „Streicher gleiche Instrumente, Altersgruppe V“ mit 23 Punkten mit ihrer Partnerin Hannah Vogel (Seeheim) auf den zweiten Platz (von 14 Duetten). Maximilian Dreier, Julia Grosch, Luise Schulte und Florian Bart bildeten ein Konzertbetriebsrecht selten zu hörendes Violinenquartett, das einzige in der Streichergruppe (Altersgruppe III). Der 15-jährige Dreier, wie Wedell Schüler an der Christian-Wirth-Schule, spielt schon seit seinem fünften Lebensjahr Violine.

Linken-Fraktion stellt ihre Arbeit vor

HOCHTAUNUS (ua). Hermann Schaus, Abgeordneter der Partei Die Linken im hessischen Landtag, lädt ein zu einer Infoveranstaltung am Dienstag, dem 20. Mai, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Neu-Anspach. Schaus diskutiert mit den Bürgern über die Themen: Wie ist die politische Konstellation im Landtag? Welche Anträge bringt oder bracht die Linken-Fraktion ein? Wie sieht die Linke ihre zukünftige Arbeit, was kann sie erreichen, welche Initiativen will sie starten?

• Weitere Infos im Internet: www.die-linke-hochtaunus.de



Überall wurde beim ersten Neu-Anspacher Marktplatz verhandelt und wurden Kooperationen unterzeichnet. Bilder: Stehr



Dirk Springenberg, Clemens Rohrbach (von links, beide von der basa) im Gespräch mit Rüdiger Maurer von der Nassauischen Sparkasse.



Tierschutz: Setzen sich für den Tierschutz ein (von links) Anne Tormasi, Barbara Jungblut und Arpad Tormasi.



Gut gelaunt erlebten viele Vereine und Unternehmen den 1. Neu-Anspacher Marktplatz.

Das Tauschgeschäft blühte auf

Erster Neu-Anspacher Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige war ein voller Erfolg – Geben und Nehmen

NEU-ANSPACH (bs). Um es vorweg zu sagen: Der erste Neu-Anspacher Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige, zu dem das Lokale Bündnis für Familien in die Trendelburg im Hessepark eingeladen hatte, war ein voller Erfolg und zeigte deutlich, wie man kreativ Kontakte knüpfen und einander helfen kann – ganz ohne Geld. In den anderthalb Stunden zwischen dem Start- und Schlussgong wurden 31 schriftliche Engagementsvereinbarungen unterzeichnet und mündlich weitere Kooperationen vereinbart.

Das Organisationsteam um Claudia Brose hatte hervorragende Arbeit geleistet, hervorzuheben sind auch die beiden „Maklerinnen“ Corinna Bosch und Claudia von Rossum, die den Teilnehmern bei der Suche eines geeigneten Partners behilflich waren, sowie die einberufenen „Experten“ Andreas Moses, Klaus Mainz und Norbert Gülle, die bei der Fixierung der Vereinbarungen halfen.

Und auch die Vereine und Institutionen hatten sich sichtbar viel Mühe gegeben und waren zum Teil kreativ kostümiert erschienen und ausgerüstet mit Flyern, auf denen sie ihr Angebot und ihr Gesuch

formuliert hatten. An die 60 Tauschwillige kamen in die Trendelburg und schon vor dem offiziellen Startschuss gab es einen regen Austausch und ein Kennenlernen untereinander.

Du gibst, ich gebe

Bürgermeister Klaus Hoffmann dankte dem Bündnis für seine hervorragende Arbeit. „Mir gefällt, dass es hier nicht um Geld geht, denn Geld baut keine Verbindlichkeit auf. Hier hat man die Chance, durch das wechselseitige Geben und Nehmen Kontakte zu knüpfen“, meinte der Neu-Anspacher Rathauschef. Claudia Brose wünschte den Teilnehmern einen regen Austausch und entschuldigte den Schirmherrn und Stadtvordienstenversteher Holger Bellino, der noch im Landtag aufgehalten worden war und erst nach Ende des Marktplatzes im Hessepark erschien. Im Namen von Sozialministerin Silke Lautenschläger überbrachte er später das Lob, dass sie stolz darauf sei, dass das Bündnis in Neu-Anspach so schnell laufen gelernt und sich zu einem kompetenten Partner auch in der Kommunalpolitik entwickelt habe. Die Moderation des Abends übernahm Andreas Burger – aber eigentlich war keine Moderation nötig, denn die Gespräche und Vereinbarungen entwickelten sich zum Selbstläufer.

Die Baptistischen Pfadfinder und die beiden Damen vom Jugendhaus Neu-Anspach, Sabrina Rückauf und Christine Hühnik, erwiesen sich als besonders geschickt bei den Verhandlungen und schlossen die meisten Verträge ab. Aber an diesem Abend ging keine ohne Vereinbarung und neue Kontakte nach Hause. Kein Wunder, es gab auch wirklich viele attraktive Angebote: Dr. Horst Morschek und Harald Soldan vom 1. Anspacher Kultur Theater (1. Akt) beispielsweise boten Sketche oder Theateraufführungen für Firmenfeiern an und suchten im Gegenzug einen Lagerraum und gelegentlich Hilfe bei Transporten.

Anne und Arpad Tormasi und Barbara Jungblut von der Tierhilfe wiederum boten Haustierbetreuung an und suchten dafür Unterstützung bei der Computervernetzung. Rebecca Trenczak bot Seminare zum perfekten Dinner und Tischmanieren an und Dirk Springenberg warb mit seinen Kollegen von der basa bei Unternehmen darum, Jugendlichen ohne Schul- oder mit Hauptschulabschluss ein Praktikum anzubieten. Auch Außenspielergeräte oder Unterstützung bei Reparaturen könne man gut gebrauchen. Im Gegenzug bot die basa dafür Teambuildingangebote im Niedrigseilgarten, ein Catering oder den Verleih von Kameras oder Beamern an.

Sven Wagner von Adam Hall warb mit dem Verleih einer Beschallungsanlage für

Feiern und konnte sogar Mobilbar und alte Computer anbieten, im Gegenzug freute sich die Firma über Unterstützung bei Firmenfeiern. „Ich finde die Idee des Marktplatzes einfach super“, lobte Wagner.

Fortsetzung geplant

Mit dieser Meinung stand er nicht alleine. Viele waren positiv überrascht über den Verlauf dieses ersten Marktplatzes und so sah man überall zufriedene Gesichter. Die Vereine und Institutionen fanden hier die gesuchte Unterstützung und die Unternehmen sicherten sich oft die personelle Unterstützung bei Feiern oder etwa bei dem Nikolausmarkt zu. Oft hatte sich erst in Gesprächen ein gemeinsamer Nenner, die Idee für eine Kooperation, ergeben. Gegen 20 Uhr ertönte der Gong und der Marktplatz war vorbei. Claudia Brose freute sich über den Erfolg. „Ich bin so stolz auf euch alle und überwältigt von dem Verlauf.“ Man werde nachhaken, möchte sie schmunzelnd, ob auch alle Vereinbarungen realisiert wurden. Abschließend bat sie um eine Rückmeldung der Besucher. Das Ergebnis dabei war eindeutig: Das Forum wurde äußerst positiv und produktiv bewertet und man war sich darin einig, dass unbedingt ein neuer Marktplatz stattfinden sollte.